

Roadmap

Wie wird Deutschland Innovationsweltmeister?



VERBAND DER
CHEMISCHEN INDUSTRIE e.V.
WIR GESTALTEN ZUKUNFT.



VCI

Gemeinsam die Innovationskraft stärken

Für den Industriestandort Deutschland wird es immer schwerer, seine Top-Position zu halten: Der weltweite Wettbewerb zieht an. Schwellenländer wollen nicht nur Produktionsstandort sein, sondern Hightech-Zentrum werden. Dafür investieren sie massiv in Bildung, Forschung und Entwicklung. Industrienationen wie die USA, Japan und Südkorea forcieren ebenfalls ihre Innovationsprozesse. Hinzu kommen Standortvorteile, auf die etwa die USA und Länder im mittleren Osten dank niedriger Energie- und Rohstoffkosten zählen können. In Deutschland wächst die Industrieproduktion dagegen kaum noch. Dieser Effekt droht sich negativ auf die Wertschöpfungsketten des gesamten industriellen Innovationsnetzwerkes auszuwirken.

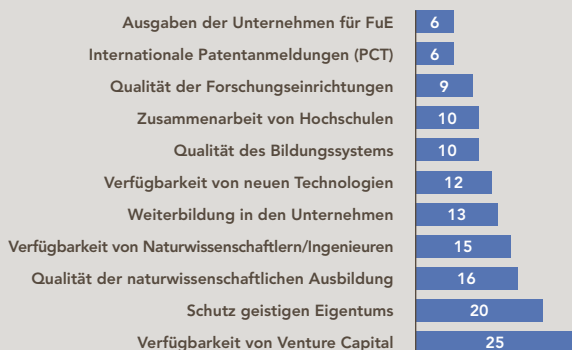
Da Deutschland einen Kostenwettlauf mit Regionen wie Asien nicht gewinnen kann, muss es umso mehr auf Innovationsvorsprünge setzen. Denn die Innovationskraft der deut-

schen Industrie ist ein wichtiger Schlüssel, um in Zukunft die Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandortes zu sichern.

Aus eigener Kraft kann die Wirtschaft Deutschland nicht zum „Innovationsweltmeister“ machen – sie braucht dafür die Unterstützung der Politik. Deshalb appelliert die chemisch-pharmazeutische Industrie an die politisch Verantwortlichen, eine innovationsfreundliche, konsistente Industriepolitik in den Programmen für die nächste Legislaturperiode zu verankern. In dem vorliegenden 12-Punkte-Plan sind Stellhebel identifiziert, mit deren Hilfe der Industriestandort Deutschland für Investitionen der Unternehmen attraktiver und werthaltiger wird. Ziel sind bessere Innovationsbedingungen und eine offene Innovationskultur. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um aus guten Ideen mehr erfolgreiche, marktreife Produkte machen zu können.

STANDORTFAKTOREN MIT RELEVANZ FÜR DIE INNOVATIONSFÄHIGKEIT

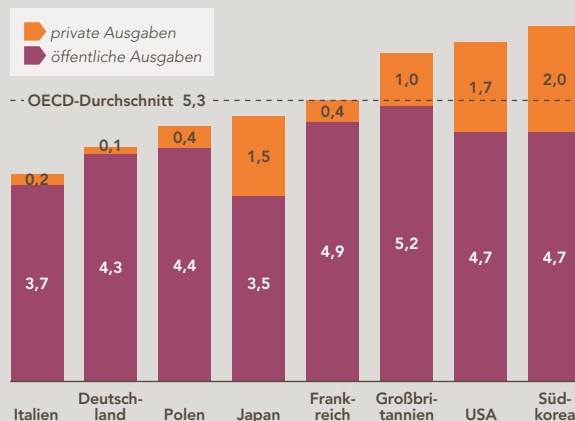
Position Deutschlands, 140 Länder im Vergleich, bester Platz = 1, schlechtester Platz = 140



Deutschland ist aktuell ein guter Innovationsstandort. Aber der Innovationswettbewerb wird immer intensiver. Will Deutschland seine gute Position halten, besteht Verbesserungsbedarf.
Quellen: World Economic Forum 2015/2016, VCI

BILDUNGS-AUSGABEN – INTERNATIONALER VERGLEICH

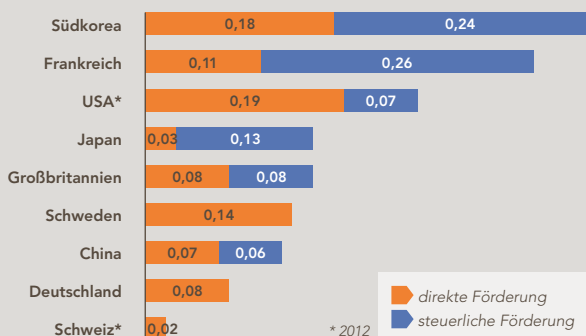
Ausgaben für Bildungseinrichtungen, Prozent vom BIP, 2012



Deutschland hinkt bei den Bildungsausgaben hinterher. Im internationalen Vergleich rangiert es rund 17 Prozent unter dem OECD-Durchschnitt.
Quellen: OECD, VCI 2015

STAATLICHE FuE-FÖRDERUNG VON UNTERNEHMEN

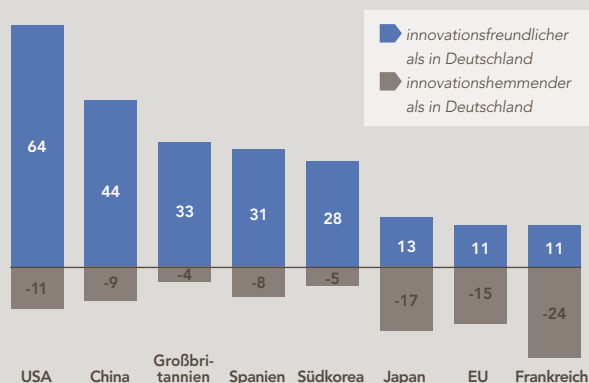
Anteil der FuE-Ausgaben im Wirtschaftssektor, der direkt und indirekt durch den Staat finanziert wird, als Anteil vom BIP 2013; Angaben in Prozent



Im Gegensatz zu Deutschland machen zwei Drittel der OECD und die meisten der EU-Länder von der Möglichkeit Gebrauch, FuE steuerlich zu fördern.
Quelle: EFI-Gutachten 2015

REGULIERUNG IM INTERNATIONALER VERGLEICH

So schätzen VCI-Unternehmen Regulierung in anderen Ländern ein; Anteil in Prozent



In einer Umfrage des VCI unter seinen Mitgliedern bezeichneten die Unternehmen die Regulierung in Deutschland als besonders belastend.
Quelle: IW Consult und Santiago 2015

12 PUNKTE ZUR STEIGERUNG DER INNOVATIONSKRAFT DEUTSCHLANDS

Kultur und Talente fördern

1. INNOVATIONSKULTUR STÄRKEN

2. TALENTE FÖRDERN

3. STANDORT AUSBAUEN

Barrieren abbauen

4. „BESSERE RECHTSETZUNG“ AUSBAUEN

5. GESETZESFOLGENABSCHÄTZUNG FÜR INNOVATIONEN EINFÜHREN

6. VOLLZUG VERBESSERN

Förderung fokussieren und intensivieren

7. FORSCHUNGSFÖRDERUNG AUSBAUEN

8. BÜROKRATISCHE HÜRDEN BEI FÖRDERUNGEN REDUZIEREN

9. KOHÄRENTE INNOVATIONS-/INDUSTRIEPOLITIK AUFSETZEN

Kooperationen vereinfachen

10. FORSCHUNGSKOOPERATIONEN VEREINFACHEN

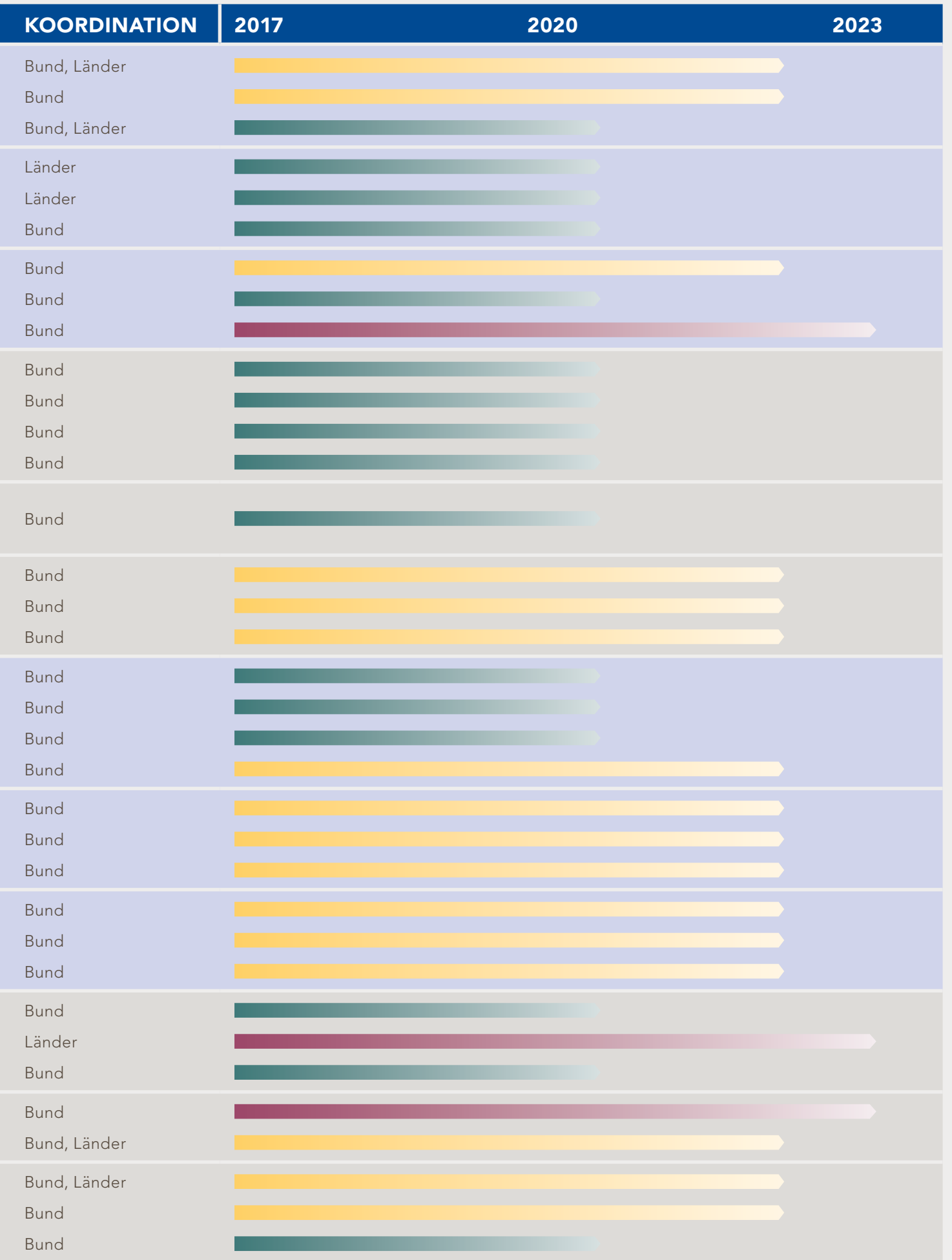
11. ANWENDUNGSORIENTIERTE FORSCHUNG STÄRKEN

12. TECHNOLOGIETRANSFER VERBESSERN

Diese Roadmap richtet sich an die Politik. Bei einer Reihe der genannten Maßnahmen sind zusätzlich gemeinsame Aktivitäten von Politik und Unternehmen erforderlich.

KONKRETE MASSNAHMEN

- 1.1 Bedeutung von Innovationen für Deutschland frühzeitig vermitteln
 - 1.2 Innovationsunterstützende Kommunikation intensivieren
 - 1.3 Innovationsfördernde Grundeigenschaften unterstützen
- 2.1 MINT-Qualifikationen stärken
 - 2.2 Akademische Lehre verbessern
 - 2.3 Berufliche Fort- und Weiterbildung ausbauen, Inhalte kontinuierlich aktualisieren
- 3.1 Forschungs- und Gründerzentren optimieren: Kritische Masse schaffen (Technologiecluster)
 - 3.2 Flächendeckende leistungsfähige Breitbandversorgung ausbauen
 - 3.3 Standortpolitik intensivieren: Ansiedelung innovativer ausländischer Unternehmen fördern
- 4.1 Zulassungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen
 - 4.2 Vorrang für Innovationen gewähren: Vorschriften beschleunigt vollziehen und innovationsfreundlich auslegen
 - 4.3 Verwaltungsabläufe und Schnittstellen digitalisieren: Durchlaufzeiten reduzieren
 - 4.4 Langfristige Verlässlichkeit von Rahmenbedingungen sicherstellen
- 5.1 Innovationscheck etablieren: Welche Folgen hat das Gesetz für Innovationen?
- 6.1 Beteiligte Behörden im Prozess reduzieren: Klare Verantwortlichkeiten schaffen, Zuständigkeiten anpassen
 - 6.2 Innovationsanlaufstellen für Unternehmen schaffen: Service-Center-Mentalität, Beratung, gebündeltes Expertenwissen
 - 6.3 Interne Behördenkoordination verbessern: Gesamtprozessverantwortliche als „One face to the customer“ definieren
- 7.1 Staatliche FuE-Ausgaben erhöhen, um zur Erreichung des Zieles von 3,5% des BIP beizutragen
 - 7.2 Steuerliche Forschungsförderung einführen: Passgenaue Kriterien für Forschungsausgaben entwickeln
 - 7.3 Steuerliche Rahmenbedingungen innovationsfreundlicher gestalten
 - 7.4 Langfristige Finanzausstattung für Forschung sicherstellen
- 8.1 Geplante Förderungen frühzeitig bekanntmachen und transparent über Expertengespräche informieren
 - 8.2 Prozess von der Projektskizze bis zum Förderbescheid straffen (Beurteilung, Antragstellung, Genehmigung)
 - 8.3 Projektabwicklung vereinfachen: EDV-Lösungen erarbeiten, Dokumentationspflichten bündeln/standardisieren
- 9.1 Staatliche Innovationsziele mit klarer Strategie und einem konkreten Plan hinterlegen, europäische Dimension ausbauen
 - 9.2 Umsetzung der Strategie durch schlagkräftige kleine Task Forces koordinieren
 - 9.3 Durchgängige Wertschöpfungsketten in wichtigen Technologien als Triebfeder für Innovation erhalten
- 10.1 Rechtliche Rahmenbedingungen für erfolgreiche Kooperationen von Industrie und Wissenschaft weiterentwickeln
 - 10.2 Verständnis für die Industrie in den Hochschulen stärken: Kriterien für Professorenberufung anpassen, Austausch stärken
 - 10.3 Förderquoten bei Verbundprojekten anpassen: Unsicherheit bei Unternehmen durch variable Quoten vermeiden
- 11.1 Vorwettbewerbliche Gemeinschaftsforschung ausweiten
 - 11.2 Forschung an Fachhochschulen stärken: Ausbau des Programms „Forschung an Fachhochschulen“
- 12.1 Technologietransfereinrichtungen professionalisieren
 - 12.2 Transferhemmschwellen senken: Validierungsförderung ausweiten (z. B. VIP-Programm)
 - 12.3 Rahmenbedingungen für Start-ups verbessern



▶ 1. Priorität
 ▶ 2. Priorität
 ▶ 3. Priorität

Verband der Chemischen Industrie e. V. (VCI)

Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 2556-0
Telefax: +49 69 2556-1612

E-Mail: dialog@vci.de

Internet: Weitere Informationen finden Sie unter www.vci.de und www.chemiehoch3.de

Stand: September 2016

Auflage: 4.000

Fotonachweis: iStock: © BraunS

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft.